

## DIE CHINESISCHEN MINISTERIEN

## Analyse der Tabelle im Dokumententeil

W. Bartke

Ein erster Blick auf die Tabelle genügt, um erkennen zu lassen, daß der Prozeß der Wiederauffüllung des Staatsapparates nach der Kulturrevolution keinesfalls abgeschlossen ist. Erst der 4. Nationale Volkskongreß - seit mehr als fünf Jahren überfällig - wird die allzu sichtbaren Lücken schließen. (Obwohl seit drei Jahren inoffiziell und auch offiziell angekündigt, ist der 4. Nationale Volkskongreß noch immer einer unbekanntem Zukunft anheimgegeben).

Dieser Tatbestand, der Zeichen für die Geringschätzung der selbstverfaßten Statuten ist, läßt die chinesische Führung uneinig erscheinen. Denn die Frage lautet: Weshalb kann der 4. NVK nicht stattfinden, nachdem die Kulturrevolution 1969 siegreich abgeschlossen wurde und seither zwei Parteikongresse unter dem Jubel der chinesischen Bevölkerung als historische Erfolge ausgezeichnet wurden?

Wir haben hierfür nur diese Erklärung: Chou En-lai, der Chef des Staatsapparats, ist ein vorsichtiger Taktierer. Nach dem 9. Parteikongreß (1969) war die militärische Komponente in der Führung so mächtig, daß ein in dieser Zeit abgehaltener NVK auch vom Militär überfahren worden wäre. Also entschied sich Chou für einen Aufschub. Nach der Ausschaltung Lin Piaos blieb die militärische Dominanz in der Führung bestehen, war in den Strudel seines Unterganges doch nur eine Handvoll seiner engsten Vertrauten mit hineingezogen worden. In entscheidenden Schlüsselpositionen saßen noch immer Militärs. Erst der 10. Parteikongreß (1973) brachte deren Machtminderung, die bis dahin - aus der Sicht Chou En-lais - eine Auffüllung des Staatsapparats nach seinem Willen im Wege gestanden hatten.

Es waren die ersten Wochen nach diesem 10. Parteikongreß, in denen der 4. NVK wiederholt angekündigt worden war. Wenn er bislang gleichwohl ausblieb, so muß er - wieder aus der Sicht Chous - deswegen weiterhin für inopportun gehalten worden sein, weil sein Einfluß auf dessen Gestaltung noch immer nicht in seinem Sinne bestimmend war. Denn nach der Ausschaltung der Militärs war ihm in der Neuen Linken um Wang Hung-wen ein neuer Widersacher erwachsen, der deswegen besonders ernstzunehmen war, weil er den Segen Mao Tse-tungs hatte und hat.

Die im Januar 1974 begonnene 2. Kulturrevolution, die jetzt ausläuft, hat im Gegensatz zur ersten nicht eine personale Konsequenz gezeitigt. Der angegriffene Chou En-lai hat sich - wie nicht anders zu erwarten - zu behaupten vermocht. Seine Position ist jedoch immer noch bedrängt von der neuen Linken, deren Macht und Einfluß offenbar doch so weitgehend sind, daß Chou weiterhin den 4. NVK hinausschiebt in der Hoffnung, ihn schließlich nach seinen Wünschen bestimmen zu können.

Es bleibt festzustellen:

1. Fraktionelle Kontroversen verhindern den 4. NVK
2. Die Macht Chou En-lais ist so groß, daß er den NVK aufschieben kann.

Der Staatsapparat vor der Kulturrevolution hatte 40 Ministerien. Nach der Kulturrevolution gibt es (Stichdatum

April 1974) nur 19. Im Rahmen eines Zentralisierungsprozesses sind zwar schon früher 11 der damals 40 Ministerien zu 4 zusammengelegt worden; auffallend aber bleibt der Umstand, daß etwa die Hälfte der einstigen Ministerien nicht sichtbar reaktiviert wurde. Hierbei ist von der Annahme auszugehen, daß die einstigen Ministerien - nach Abstrich der Verringerung durch die Zusammenlegung - nach wie vor existieren. Sie sind nur deswegen nicht bekannt, weil weder deren Minister noch stellvertretenden Minister als solche in der chinesischen Presse bezeichnet worden sind. Hierzu ein Beispiel: Hsieh Fu-chih ist nach der Kulturrevolution, - zumal er vom 9. Parteikongreß zum Mitglied des Politbüros gewählt wurde und in der Zentrale aktiv ist, sehr häufig aufgetreten. Niemals aber wurde er nach der Kulturrevolution als Minister für öffentliche Sicherheit genannt, ein Posten, den er 1959 eingenommen hatte. Statt dessen wurde er genannt als Mitglied des Politbüros, Vorsitzender des Revolutionskomitees und 1. KP-Sekretär von Peking. Es bedurfte seines Hinscheidens, damit aus dem Nekrolog erkennbar wurde, daß er den Ministerposten tatsächlich bis zu seinem Tod innegehabt hatte. (Dies kann erneut verdeutlichen, welche Schwierigkeiten bei einer gewissenhaften Registrierung der Personalstruktur erwachsen - denn wie könnte der Beobachter der chinesischen Szenerie einen Funktionär glaubwürdig auf einem Posten nennen, auf dem er - wie im Falle Hsieh Fu-chih - zuletzt 1966, also vor sechs Jahren, offiziell genannt worden ist! Überdies ist hier die Bedeutung der Nachrufe angesprochen, aus denen schließlich häufig wichtige Erkenntnisse gewonnen werden können. So wurde z.B. weiterhin erst aus dem Nachruf auf K'ue Ch'ing-shih bekannt, daß er in den dreißiger Jahren Generalsekretär des ZK der KPCh gewesen ist, was bislang nirgendwo in sachbezogenen Publikationen registriert wurde).

Obwohl nach der Kulturrevolution nur 19 Ministerien offiziell genannt worden sind, ist daher anzunehmen, daß tatsächlich wesentlich mehr bestehen, deren Gesamtzahl jedoch unter der der Zeit vor der Kulturrevolution liegt, bedingt durch diese Zusammenlegungen:

Aus den einstigen Ministerien für Landwirtschaft, Meeresprodukte und Forstwirtschaft wurde das jetzige Ministerium für Land- und Forstwirtschaft. Die Ministerien für Chemie-Industrie, Kohlenindustrie und Erdölindustrie wurden zusammengelegt zum jetzigen Ministerium für Brennstoff- und Chemie-Industrie. Die Ministerien für Verkehr und für Eisenbahnwesen vereinigten sich zum jetzigen Verkehrsministerium. Aus den einstigen 1. und 2. Ministerien für Leichtindustrie und dem Ministerium für Textilindustrie entstand das Ministerium für Leichtindustrie.

Diese Neugliederung der Ministerien setzt einen Prozeß fort, der von Anbeginn des Bestehens der VRCh zu beobachten war und den Konstanz nicht auszeichnet. Obwohl der Staatsapparat seit 1949 in den Händen eines Mannes - nämlich Chou En-lais - liegt, waren mannigfache Aufgliederungen, Neugründungen und Zusammenfassungen der Ministerien zu verzeichnen. Als Beispiel hierzu mögen die

The Ministries of Machine-Building

Time of foundation									Incorporated Ministries
1949, Oct	Ministry of Heavy Industry								Incorporated Ministries
1952, Aug	1st Ministry	2nd Ministry							
1955, Apr			3rd Ministry <sup>1)</sup>						Ministry of Electric Industry
1956, May									
Nov			3rd Ministry						
1958, Feb	1st Ministry	2nd Ministry							
1959, Aug									Ministry of Agricultural Machinery
1960, Sep			3rd Ministry						
1963, May				4th Ministry					
Sep					5th Ministry	6th Ministry			
1965, Jan ?							7th Ministry	8th Ministry	
Reappearance after Cultural Revolution									
1970, Jun							6th Ministry		
Sep	1st Ministry								

1) dissolved in May 1956

Ministerien für Maschinenbau dienen (s. Tabelle "The Ministries of Machine-Building").

Von besonderem Interesse im Vergleich der Ministerien vor und nach der Kulturrevolution ist das Schicksal der einstigen 40 Minister (s. Tabelle "The Ministers before the Cultural Revolution"). Zwölf von ihnen sind in der Kulturrevolution untergegangen, das sind 30 %. Obwohl davon auszugehen ist, daß Chou En-lai seine schützende Hand über "seinen" Apparat gehalten hat, konnte er nicht verhindern, daß fast ein Drittel der einstigen Minister der Kritik nicht zu widerstehen vermochten und untergegangen sind. Der Kulturrevolution zum Opfer fielen überdies die Minister für Kultur, Erziehung und Höhere Erziehung, also alle mit Kulturfragen befaßten Minister. Sie waren als erste in die Schußlinie der in der Frühphase noch weitgehend ungerichteten Kulturrevolution geraten und konnten von Chou nicht gehalten werden.

Elf einstige Minister sind verstorben, hiervon fünf während der Kulturrevolution: Chang Lin-chih, Yeh Chi-chuang, Li Chu-ch'en, Sun Chih-yüan und Chiang Kuang-nai und sechs in der Zeit danach: Ch'en Yi, Ch'en Cheng-jen, Li Szu-kuang, Fu Tso-yi, Tseng Shan und Hsieh Fu-chih. Der Anteil der verstorbenen Minister umfaßt 27,5 %.

Am aufschlußreichsten für den Einschnitt, den die Kulturrevolution bedeutete, ist der Umstand, daß heute nur mehr ein Minister aus der Zeit vor derselben auf seinem Posten tätig ist, nämlich der Minister für Baustoffe, Lai Chi-fa, möglicherweise auch noch Li Hsien-nien als Finanzminister, auf welchem Posten er nach der Kulturrevolution nicht mehr genannt wurde. Aber auch Lai ist inzwischen ins Zwielicht geraten, war er doch 1969 vom 9. Parteikongreß zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt worden, ohne jedoch 1973 in dieser Eigenschaft vom 10. Parteikongreß bestätigt zu werden. In diesem Zusammenhang darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß fünf weitere Minister von den einstigen 40 nach der Kulturrevolution zunächst noch aktiv waren: der 1972 verstorbene Außenminister Ch'en Yi, der 1971 ausgeschaltete Verteidigungsminister Lin Piao, der Minister für Ölindustrie Yü Ch'iu-li (seit 10/1972 Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission), der 1972 verstorbene Minister für öffentliche Sicherheit Hsieh Fu-chih und der im April 1974 verstorbene ehemalige Minister für Wasser- und Energiewirtschaft, Fu Tso-yi, der den Ministerposten im Oktober 1972 an Chang Wen-pi abgetreten hatte. Mithin haben 15 % der einstigen Minister nach der Kulturrevolution ihre Posten noch bekleidet.

Von den einst 40 Ministern sind nach der Kulturrevolution 16 auf anderen Posten aufgetreten: Yüan Pao-hua, Minister für Materialzuteilung, seit 1970 "Führungskader" im Staatsrat; Hsü Te-heng, Minister für Meeresprodukte, seit 1969 nur genannt als stellvertretender Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes; Yao Yi-lin, Handelsminister, seit Dezember 1973 stellvertretender Außenhandelsminister; Sha Ch'ien-li, Minister für Nahrungsmittel, reaktiviert 1970, ohne Postennennung; Liu Wen-hui, Forstminister, seit 1969 Mitglied des Ständigen Komitees der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes; Li Szu-kuang, Minister für Geologie, als Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften (verstorben 1971);

Tseng Shan, Innenminister, Mitglied der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes (verstorben 1972); Hsü Yün-pei, Minister des 2. Leichtindustrie-Ministeriums, seit 1972 stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees von Peking; Tuan Chün-yi, Minister des 1. Maschinenbauministeriums, seit 1971 KP-Sekretär von Szechuan; Wang Cheng, Minister des 4. Maschinenbauministeriums, reaktiviert 3/1972, vom 10. Parteikongreß der KPCh 1973 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt; Ch'iu Ch'uang-ch'eng, Minister des 5. Maschinenbauministeriums, 1969 vom 9. Parteikongreß zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt, vom 10. Parteikongreß 1973 nicht bestätigt, zuletzt aufgetreten im Mai 1973, also wahrscheinlich ausgeschaltet; Fang Ch'iang, Minister des 6. Maschinenbauministeriums, reaktiviert 12/1972, seit 10/1973 Funktionär des Staatsrats; Wang Ping-chang, Minister des 7. Maschinenbauministeriums, 1969 vom 9. Parteikongreß zum Mitglied des ZK KPCh gewählt, als Mitglied der Seilschaft Lin Piao 1971 ausgeschaltet; Lü Tung, Minister für Metallurgische Industrie, reaktiviert 5/1973 (keine Postennennung seither); Yü Ch'iu-li, Minister für Ölindustrie, seit Oktober 1972 Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission; Ch'ien Hsin-chung, Gesundheitsminister, 1972 reaktiviert, seit 12/1973 stellvertretender Gesundheitsminister, Wang Chen, Minister für Staatsgüter und Neulandgewinnung, vom 9. Parteikongreß 1969 und vom 10. (1973) als Mitglied des ZK der KPCh bestätigt. - 45 % der einstigen Minister sind nach der Kulturrevolution auf neuen Posten reaktiviert worden.

Wenn wir die prozentualen Anteile zusammenfassen, so ergeben sich diese Zahlen:

verstorben	27,5 %
untergegangen	30 %
Minister nach der KRev	15 %
auf neuen Posten	45 %
	<hr/>
	117,5 %

(Die Diskrepanz ergibt sich daraus, daß einige Minister sowohl unter den Verstorbenen als auch unter den Ministern nach der Kulturrevolution zu zählen waren).

Bei der Betrachtung der stellvertretenden Minister (s. Tabelle "The Vice-Ministers before Cultural Revolution") vor der Kulturrevolution bestätigen sich die Tendenzen, die schon bei den Ministern beschrieben worden sind. Insgesamt hatte es vor der Kulturrevolution 244 stellvertretende Minister gegeben (Stichdatum: 31.7.1967). Von diesen sind 141 nach der Kulturrevolution nicht wieder aufgetreten (= 58%). Auf dem gleichen Posten (hier sind auch jene gezählt, die nach der Zusammenlegung der Ministerien in den neuen Ministerien als stellvertretende Minister erschienen) verblieben 47 (= 19 %). Auf anderen Posten erschienen nach der Kulturrevolution 53 (= 22 %); Drei konnten als verstorben registriert werden (= 1%).

Da es in der Regel nicht zu den Usancen der VRCh gehört, den Tod von stellvertretenden Ministern bekanntzugeben, ist von der Annahme auszugehen, daß neben den erkannten drei noch einige mehr verstorben sind. Mithin läßt sich sagen: Die Hälfte der einstigen stellvertretenden Minister ist in der Kulturrevolution auf der Strecke geblieben.

The Ministers before Cultural Revolution  
Their Fate after Cultural Revolution

	not reappeared at the same post	other posts / Remarks
1	X	Agriculture
2		Allocation of Materials since 1970 leading cadre of the State Council
3		Aquatic Products Vice-Chairman CPPCC
4	X	Building Construction
5	X	Building Materials
6	X	Chemical Industry
7		Coal Industry died 1966?
8		Commerce Vice-Minister of Foreign Trade
9	X	Communications
10	X	Culture
11	X	Education
12	?	Finance Li Hsien-nien probably still holds the post
13		Food reappeared May 1970 (without indication of post)
14		Forestry Member Standing Committee CPPCC
15	X	Foreign Affairs died January 6, 1972
16		Foreign Trade died June 27, 1967
17		Geology Vice-President, Academy of Sciences; died April 29, 1971
18	X	Higher Education
19		Internal Affairs Member CC, CCP; died April 16, 1972
20	X	Labour
21	X	Light Industry I died?
22		Light Industry II Vice-Chairman, Peking Revolutionary Committee
23		Machine Building I Secretary, Szechuan CP
24	X	Machine Building II
25		Machine Building III died August 18, 1966
26		Machine Building IV Member CC, CCP since 1973
27		Machine Building V Member 9th CC, CCP; last appearance: May 1973
28		Machine Building VI leading person, State Council
29		Machine Building VII Member 9th CC, CCP; last appearance May 1971
30		Machine Building VIII died April 6, 1972
31		Metallurgical Industry Reappearance May 1973 (without indication of post)
32	X	National Defence purged in September 1971
33		Petroleum Industry Chairman, Planning Commission since 1972
34	X	Post and Telecommunication
35		Public Health reactivated December 1972; Vice-Minister since December 1973
36	X	Public Security died March 16, 1972
37	X	Railways
38		State Farms and Land Reclamation relected Member 9th and 10th CC, CCP
39		Textile Industry died June 8, 1967
40		Water Conservancy and Electric Power died

The Vice-Ministers before Cultural Revolution (as of July 1967)

		Number						Number					
			not reappeared	at the same post	on other posts	died				not reappeared	at the same post	on other posts	died
1	Agriculture	8	7				22	Light Industry II	5	4	1		
2	Allocation of Materials	5	2		3		23	Machine Building I	10	4	3	3	
3	Aquatic Products	5	4	1			24	Machine Building II	2	1		1	
4	Building Construction	5	2		2	1	25	Machine Building III	4	4			
5	Building Materials	2	2				26	Machine Building IV	6	3		3	
6	Chemical Industry	8	7		1		27	Machine Building V	6	4		2	
7	Coal Industry	6	3	1	2		28	Machine Building VI	4	1		3	
8	Commerce	8	5	2	1		29	Machine Building VII	..				
9	Communications	9	5	3	1		30	Machine Building VIII	..				
10	Culture	6	2		4		31	Metallurgical Industry	9	4	2	3	
11	Education	4	2		2		32	National Defence	7	3	4		1
12	Finance	4	4				33	Petroleum Industry	9	4	5		
13	Food	5	3		2		34	Post and Telecommunication	7	3	3	1	
14	Forestry	9	6	1	2		35	Public Health	6	5	1		
15	Foreign Affairs	8	3	3	2		36	Public Security	8	4	2	2	
16	Foreign Trade	9	5	4			37	Railways	8	6	2		
17	Geology	7	6		1		38	State Farms and Land Reclamation	7	4		3	
18	Higher Education	5	2		3		39	Textile Industry	8	5	2	1	
19	Internal Affairs	5	2		2	1	40	Water Conservancy and Electric Power	11	6	4	1	
20	Labour	3	2		1								
21	Light Industry I	6	2	3	1				244	141	47	53	3

Members and Alternate Members of the Central Committee of the CCP on Minister-posts

Cultural Revolution  
before after (as of April 1974)

Ministry	8th CC		Name	9th CC		10th CC		Name
	Member	Alternate Member		Member	Alternate Member	Member	Alternate Member	
Agriculture		X	Liao Lu-yen					
Building Materials		X		X				Lai Chi-fa
Coal Industry		X	Chang Lin-chih					
Commerce		X	Yao Yi-lin					
Finance	X	X	Li Hsien-nien	X		X		Li Hsien-nien?
Foreign Affairs	X	X	Ch'en Yi	X		X		Ch'en Yi / Chi P'eng-fei
Foreign Trade	X	X	Yeh Chi-chuang	X		X		Li Ch'iang
Internal Affairs	X	X	Tseng Shan					
Labour	X	X	Ma Wen-jui					
Light Industry		X		X		X		Ch'ien Chih-kuang
Machine Building I		X		X		X		Li Shui-ch'ing
Machine Building III		X	Sun Chih-yüan					
Machine Building VIII		X	Ch'en Cheng-jen					
National Defence	X	X	Lin Piao	X		X		Lin Piao
Public Health	X	X		X		X		Liu Hsiang-p'ing (f)
Public Security	X	X	Hsieh Fu-chih	X		X		Hsieh Fu-chih / Li Chen
Railways	X	X	Lü Cheng-ts'ao					
State Farms and Land Reclamation	X	X	Wang Chen					
Economic Relations with Foreign Countries		X		X		X		Fang Yi

Hier wird deutlich, welche Lücken die Kulturrevolution im Personalbereich geschlagen hat, wobei der von Chou En-lai geführte Staatsapparat noch sehr glimpflich davongekommen ist, waren doch jene in den Provinzen und im übrigen Verwaltungsapparat noch schwerwiegender.

Zum Erkennen des Stellenwerts der Minister ist die Zugehörigkeit zum ZK der KPCh unerlässlich (s. hierzu Tabelle "Members and Alternate Members of the Central Committee of the CCP on Minister-posts").

Vor der Kulturrevolution haben 14 der 40 Minister, also ein Drittel, dem ZK angehört, davon acht als Mitglieder und sechs als Kandidaten. Mit einem ZK-Funktionär auf Ministerposten erfährt jeweils auch das Ministerium eine politische Aufwertung.

Vergleichen wir die Zahlen mit der Zeit nach der Kulturrevolution, so zeigt sich, daß die Anzahl der ZK-Mitglieder auf Ministerposten sowohl in der Periode des 9. als auch des 10. ZK konstant geblieben ist. Demgegenüber sank die der Kandidaten im 9. ZK auf einen und im 10. auf null ab. Hier ist in Rechnung zu stellen, daß es vor der Kulturrevolution 40 Ministerien gab gegenüber nur 19 danach. Damit ist der Anteil der ZK-Funktionäre von 35% auf 42% gestiegen. Diese Gegenüberstellung ist jedoch insofern mit Vorbehalt aufzunehmen, weil es wahrscheinlich gegenwärtig mehr als 19 Ministerien gibt (s. oben), so daß cum grano salis zu folgern ist, daß die Besetzung der Ministerposten mit ZK-Funktionären annähernd gleich geblieben ist.

Als wichtigste Ministerien dürfen jene angesehen werden, die sowohl vor als auch nach der Kulturrevolution mit ZK-Funktionären besetzt wurden. Es sind die Ministerien für Finanz, Auslandsangelegenheiten, Außenhandel, Verteidigung und öffentliche Sicherheit.

Wenn wir im Hinblick auf die Gewichte der Ministerien auch die stellvertretenden Minister, die ZK-Funktionäre waren oder sind, mit einbeziehen, so hebt sich eigentlich nur das Verteidigungsministerium ab. In diesem gab es vor der Kulturrevolution acht ZK-Funktionäre; nach der Kultur-

revolution in der Periode des 9. ZK fünf, in der des 10. nach der Ausschaltung Lin Piaos nur vier und nach dem Tod von Wang Shu-sheng im Januar 1974 gegenwärtig nur noch drei.

In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß Chou En-lai es verstanden hatte, das seinem Staatsapparat unterstellte Verteidigungsministerium dem Einfluß Lin Piaos zu verschließen. Zwar mußte er diesen als Verteidigungsminister akzeptieren, doch fand kein Günstling Lins Eingang in dieses Ministerium. Hsiao Ching-kuang und Wang Shu-sheng sind stellvertretende Minister seit 1954, als der Stern Lin Piaos noch im Verborgenen war, Hsü Shih-yu und Su Yü kamen 1959 mit Lin hoch, ohne dessen Seilschaft angehört zu haben. Als Lin Piao 1969 das 9. ZK der KPCh bestimmte und seine Günstlinge in mannigfache Schlüsselpositionen einschleuste, gelang ihm dies nicht im Verteidigungsministerium, obwohl er diesem als Minister vorstand. Hier wird abermals die starke Position Chou En-lais deutlich, dem es selbst im Zenith Lin Piaos gelang, seinen Apparat nicht von Militärs unterlaufen zu lassen.

Betrachten wir abschließend die Ministerien, so sind diese Schlüsse zu ziehen:

1. Nach der Kulturrevolution erfolgte ein Schrumpfungsprozeß der Ministerien, der sowohl deren Zahl als auch deren Stellenbesetzung betrifft.
2. Der Apparat der Ministerien ist noch immer nicht voll aufgefüllt. Eine Vielzahl von Funktionären, die seit Jahren als "Führungskader im Staatsrat" umschrieben werden, stehen gewissermaßen in den Startlöchern bereit, um die bestehenden Vakanzen aufzufüllen.
3. In der Kulturrevolution sind rund ein Drittel der einstigen Minister und rund die Hälfte der stellvertretenden Minister untergegangen.
4. Gegenwärtig ist lediglich noch ein Minister aus der Zeit vor der Kulturrevolution auf seinem Posten tätig.
5. Der Anteil der Funktionäre des ZK der KPCh im Apparat der Ministerien ist sich annähernd gleich geblieben.